

SEEBLICK

Romanshorn

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Romanshorn

Wirtschaft

52. Roma mit 42 Ausstellern

Markus Bösch

Zahlreich waren in den vergangenen Tagen sowohl die Aussteller als auch die Besucher der neu erstandenen Romanshorer Ausstellung. Sie kam zurück in den Bodan.

Was einst im Bodan begonnen hatte, fand seine neue Fortsetzung in demselben Gebäude: Mit sichtlichem Stolz hatten Gerhard Ströbele und Max Brunner am 9. November die Romanshorer Ausstellung sozusagen wiedereröffnet: «Nach Güterschuppen, Tanklager und Schiff ist dieses Aushängeschild für Romanshorn wieder im Bodan zu neuem Leben erwacht. Damit wird die Leistungsfähigkeit des Gewerbes aufgezeigt, damit wird Standortmarketing betrieben und ein gesellschaftlicher Anlass geschaffen.»

Mit 42 Ausstellern ist eine Plattform für das Gewerbe aus Romanshorn und der näheren Umgebung geschaffen worden.



Leuchtend-funkelnde Eröffnung und tiefgründige Gedanken: 52. Roma durchgeführt (Bild: Markus Bösch)

Vor der feierlichen Eröffnung sprach Urs Wel-lauer, Präsident der Thurgauer Detaillisten, zur Lage im Detailhandel. Mit dem Eintritt der neuen Discounter seien zusätzliche Veränderungen eingetreten für den Fachhandel, der sich sowieso in einem strukturellen Wandel befinde. Die Raumplanung sei gefordert, den Gross- und den Fachhandel möglichst zentral unter einen Hut bringen zu können.

«Mit dem sich verstärkenden Kampf um Kunden tritt der Wertewandel der Gesellschaft an sich zutage. Wer über die Zukunft nachdenkt, muss auch von der Ich-AG zur 'Gesellschaft mit begründeter Hoffnung' (GmbH) kommen. Und für den Detailhandel bedeutet dies, sich mit den Menschen im Alltag zu verbinden.»

Mit funkelnden Glimmlaternen eröffnete die Interessengemeinschaft Romanshorer Ausstellung die 52. Roma – mit der Aussicht auf jährliche Fortsetzungen. Während vier-einhalb Tagen benutzten dann zahlreiche Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, Fachgeschäfte, Gewerbebetriebe und Festwirtschaft aufzusuchen und kennen zu lernen. ■

Behörden & Parteien

Birnel-Aktion 2005/2006.....	3
Sich den Sonntag leisten	5
Bedarfsabklärung familienergänzende Kinderbetreuung.....	7
Projektjahr in St.Johannes	
«He, was glaubsch?»	7
Essen für Gerechtigkeit	7
Einweihung neue Weihnachtsbeleuchtung	9

Kultur & Freizeit

Musikalische Meditation	
«Bei Nacht und Nebel»	13
Viel Feingefühl gefragt	13
FerienSpass 2006	13
Die «Marienvesper» in Romanshorn	14
Adventskonzert des Musikvereins	14
«Mord am Hauptplatz»	14

Kultur & Freizeit

Natürliche Adventskränze und/oder Gestecke.....	14
Ehren-Urkunde	15
Bilder, die für sich sprechen	15
Sieg und Niederlage	15
LAN-Party	15
«Campiere isch luschtig»	16
Saujasskönigin 2005	16
80 in Aktion	16

Treffpunkt

Bewährte Öffnungszeiten.....	9
Achtung Falle.....	9
Maniküre am Sonntag gefällig?	10
Kleine Änderung, aber die Folgen sind tiefgreifend.....	10
Ich bin die Mutter	10

Marktplatz

Adventsmarkt auf dem Bauernhof	5
Adventsmarkt	12
Velosammlung am 19. Nov. 2005.....	12
Verkaufsstand in der Hubzelg	12
Kunsth Handwerk auf dem Schiff.....	12
Missionsbazar	12
Amriswiler Adventsmarkt	13
De Sturm.....	13
Agenda	16

Wirtschaft

52. Roma mit 42 Ausstellern	1
Qualitäts-Wohnen mit Aussichten.....	3

Gesundheit & Soziales

Schweizer Strassenkinder.....	11
Lebensbaum bezeugt Stärke.....	11
Offene Türen.....	11
Burn-out vermeiden	11

«Mami, ich glaube
niemand hat
mehr Diddle als
Frau Ströbele»

Lea und Vanessa Sutter, Romanshorn



Neustrasse 2, 8590 Romanshorn

schenk SPORT
www.schenk-sport.ch 071 488 10 12

MBT CENTER ROGGERL
HEAD CASSEPP - TECHNOLOGY SINCE 1988

Unsere neuen Verklebungen:

Piaggio VESPA

MBK **Moto Guzzi** Yamaha

SYM Peugeot

VELLO:

GIANT CRESTA MONDIA

Aussteller von:

FC Arbon 55 FC ROMANSHORN
FC NEUKIRCH

ROMISHORNER

Gesucht

lustiger, zuverlässiger
Traktorfahrer

• Für die Umzüge •

Melde dich bei

Brigitte: 079 229 23 50

WALDHEXEN

Wintersport-Service

Schäffeler – Wassersport
Hafenstrasse 60, am Seepark
8590 Romanshorn

Ski- und Snowboard-
service ab Fr. 49.–
Bindungskontrolle BFU Fr. 15.–
Kinderski-Saisonmiete ab Fr. 70.–

Telefon 071 463 43 45; weitere Infos:
www.schaeffeler-wassersport.ch



- Planung & Beratung
- Neuanlagen
- Umänderungen
- Natursteinarbeiten
- Garten- & Baumpflege

zoellig-gartenbau.ch

Gerne übernehmen wir für Sie den aktuellen Winter-
schnitt und die anfallenden Gartenpflegearbeiten.

Zöllig Gartenbau GmbH
Erdhausen 234
9315 Neukirch-Egnach

fon 071 477 30 30
fax 071 477 30 60
info@zoellig-gartenbau.ch

PC-Ostschweiz
www.pc-ostschweiz.ch

- Markenartikel zu Tiefpreisen
- Beratung & Service vom Fachhändler
- Tiefe Stundenansätze für Privatkunden
- Computerservice vor Ort
- Reparaturen aller Marken
- Visitenfertigung & Sicherheitschecks

- über 3500 Artikel online
- Computer & Zubehör
- Notebooks
- Digitalkameras
- GPS, MP3
- und vieles mehr

PC-Service & Reparaturen

PC-Ostschweiz, Moosgrabenstr. 3, 8595 Altnau
Tel: 071-690 03 26 www.pc-ostschweiz.ch

SBB CFF FFS

Strecke Romanshorn–Güttingen

21. bis 26. November 2005

Wir führen Unterhaltsarbeiten an den Gleisanlagen durch.

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Unsere Mitarbeiter werden die Lärmentwicklung so gering wie möglich halten.

Sperrung Bahnübergang Hafenstrasse für alle Fahrzeuge

21. November 2005 von 8.00 Uhr bis 22. November 2005 bis 15.00 Uhr.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Schweizerische Bundesbahnen SBB

Verfügbarkeit & Sicherheit
Niederlassung St. Gallen
9001 St.Gallen

**Ihre Heizkosten -
eine Knacknuss?**



**Der Heizölpreis steigt und steigt!
dörig Isolux - das Energiespar-
fenster mit verdeckten Beschlägen.**

dörig Fenster Türen Läden Zargen

Telefon 071 868 68 68

www.dfs.ch
info@dfs.ch
St. Gallen - Mörschwil

Qualitäts-Wohnen mit Aussichten

Plucet GmbH

Im Neubau des Mehrfamilienhauses Altwegg sind Ästhetik, Wohnklima sowie Bautechnik in höchster Qualität. Am 19. November 2005 kann das Gebäude besichtigt werden.

Die Bauarbeiten im Neubau an der Amriswilerstrasse 121 in Romanshorn sind planmässig fortgeschritten, sodass die Bauvollendung kurz bevorsteht. Im Dezember werden von den vier Wohnungen bereits drei bezogen. Die 4 1/2-Zimmer-Wohnung im 1. Obergeschoss ist noch zu vermieten und kann nun im Rahmen des «Open House» ebenfalls besichtigt werden.

Konzept

Nach dem Abbruch des alten separat stehenden Wohnhauses wurde der Neubau mit der bestehenden Scheune verbunden. Dadurch entstand ein länglicher Bau der als Ganzes das Alte mit dem Neuen verbindet. Die Gliederung der Strassenfassade in drei Teile verfolgt das Ziel einer modernen Umsetzung eines klassischen Thurgauer Bauernhauses. Die Unterteilung in Scheune, Remise und Wohnhaus ist klar er-

kennbar und unterstützt damit den ländlich-historischen Stil. Durch die Verwendung moderner Materialien wirkt das Gebäude trotzdem modern und den Bedürfnissen seiner Bewohner angepasst. Durch die Ausrichtung des Gebäudes parallel zur Amriswilerstrasse wird dieses in seiner Wirkung gestärkt. Die Achse der Oberhäuserstrasse wurde mit dem durchgehenden Korridor im Treppenhaus ebenfalls übernommen und in der Gartengestaltung fortgesetzt.

Geschützt und doch offen

Durch die lärmtechnischen Anforderungen wurde die Strassenfassade eher verschlossen gebaut. Die Giebelfassade Richtung Amriswil ist bereits offener und leichter. Nach Süden ist das Giebeldach mit der klassischen Grundform erkennbar, wird jedoch durch einen aus dem Gebäude wachsenden kubischen Glas-Eternitbau unterbrochen. Hinter den Glasflächen liegen die Wohn-, Ess-, Kochräume als Kernstücke der Wohnungen. Der herrliche unverbaubare Ausblick zum Säntismassiv und den Glarner Alpen

sowie die optimale Ausrichtung nach Süden unterstreichen die Offenheit dieser Gebäudeseite.

Wohnklima mit Zukunft

Kontrollierte Wohnungslüftung, Speichercheminée, Doppelschalenmauerwerk und der zeitlose Innenausbau mit Sichtbetondecken, Echtholzparkett und Grossformatsteinzeugplatten gewährleisten höchste Anforderungen an Wohnqualität und Ästhetik weit in die Zukunft. Die Bauherrschaft und der Planer zeigen Ihnen gerne am Samstag, 19. November 2005 den gelungenen Bau zwischen 10 und 16 Uhr.

Die Planer

Architekt: Plucet GmbH, Full Service Contractor
Postfach 111, 8590 Romanshorn
Tel. 071 461 32 50, Fax 071 461 32 51
E-mail: info@plucet.ch, Internet: www.plucet.ch

Baumeister / Bauherr: Schoop & Altwegg GmbH/
Andreas Altwegg, Kundenmaurer
Amriswilerstrasse 121, 8590 Romanshorn
Tel. 071 411 69 78, Fax 071 411 69 21
E-mail: km.altwegg@gmx.ch

Statik: Schöni AG, Ingenieurbüro für Hoch u. Tiefbau
Unt. Bahnhofstrasse, Postfach, 8580 Amriswil
Tel. 071 411 44 49, Fax 071 412 70 50 ■

Open House im «Neubau Altwegg» Romanshorn



Die Bauherrschaft und die Planer laden alle Interessierten ein zur Besichtigung des Neubaus Mehrfamilienhaus Altwegg an der Amriswilerstrasse 121 in Romanshorn. Mit unter den vier Wohnungen noch eine zu vermietende 4 1/2-Zimmer-Wohnung im 1. Obergeschoss der besonderen Art. Das Open House findet am Samstag, 19. November 2005 von 10 bis 16 Uhr statt.



Amriswilerstrasse 121
8590 Romanshorn

Behörden & Parteien

Birnel-Aktion 2005/2006

Gemeindekanzlei

Die Schweizerische Winterhilfe organisiert in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Vogelschutz auch dieses Jahr eine verbilligte Abgabe von Birnel (eingedickter Birnensaft).

Diese Aktion dient der brennlosen Verwertung von Obstüberschüssen. Ein Kilogramm Birnel enthält Nährstoffe von zirka 10 kg Birnen bzw. 650 g hochwertigen Fruchtzucker. Dieses Produkt kann anstelle von Zucker zum Süssen von Gebäck, Getränken, Kompotten usw. eingesetzt werden.

Abgabepreis

Die Verkaufspreise mussten aufgrund der höheren Transportkosten leicht angepasst werden:

1-kg-Glas = Fr. 9.50, 5-kg-Kessel = Fr. 45.50, 250-g-Dispenser Fr. 4.-.

In Romanshorn kann Birnel im Claro-Weltladen an der Alleestrasse 44 bezogen werden. ■



Kunsthandwerk auf dem Schiff
25. bis 27. November 2005
Hafen Romanshorn auf der MS Zürich

Aussteller:
 Aliesch/Rauch Holzhandwerk
 Bachmann Kindermalbücher
 Diem Malerei auf Keramikplatten
 Frankhauser/Lipsky Glas
 Gautschi Krippenfiguren
 Hug Möbel schnitzen
 Jost Schmuck mit echten Perlen
 Kunz Speckstein
 Scherrer Mosaik/Türschmuck
 Schiess Keramik
 Schorr Keramik
 Steiner Porzellan/Lüstern

Öffnungszeiten:
 Freitag, 25. November 05 17 Uhr – 21 Uhr
 Samstag, 26. November 05 10 Uhr – 18 Uhr
 Sonntag, 27. November 05 10 Uhr – 17 Uhr

Coiffeur Stübli

Helma Rechsteiner
 Sonnenhofstrasse 27
 Telefon 071 463 53 89
 Damen- und Herren-Coiffeur

Dauerwellen auf pflanzlicher Basis
 Farben ohne Ammoniak
Rentner erhalten 10%
Ihre Haarqualität ist mir wichtig

Ich freue mich auf Ihren Besuch

8.-11./15.-18./22.-25.11.05
14 bis 18 Uhr

Rampenverkauf

700 Switcher-Teile zu 50-70% Rabatt!
...und viele andere Textilien 50-90%!

reprom GmbH
 Bahnhofstrasse 10
 8590 Romanshorn

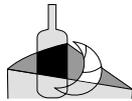
Romanshorn

SEEBLICK

Antiquarische Publikationen der Gemeinde Romanshorn

Entlaufen, gefunden, gratis abzugeben... mit einem Gratisinserat (bis 5 Zeilen) erreichen Sie alle 5'000 Haushaltungen von Romanshorn und Salmsach

Weitere Infos:
 Ströbele Text Bild Druck
 Alleestrasse 35, 8590 Romanshorn 1
 Telefon 071 466 70 50, Telefax 071 466 70 51
 E-Mail: info@stroebele.ch



Gourmet Helg

aus Freude an gutem Essen

Helg Spezialitäten:

- Hausgemachte Teigwaren und Saucen
- Ofenfrische Backwaren
- Ausgewählte Traiteurartikel

Gourmet Helg
 Alleestrasse 52 • 8590 Romanshorn
 Telefon 071 463 13 61
 www.gourmet-helg.ch



ZWEIMONATLICH

Qualitäts-Büromaterial
 zu budgetschonenden Preisen.
Gratis im «Office-Clip». Anfordern.

...in Romanshorn bei Ströbele

STRÖBELE AG
 Alleestrasse 35 8590 Romanshorn 1
 Telefon 071 466 70 50
 www.stroebele.ch

«Ströbele»

Text Bild Druck

Hotel Schloss Romanshorn
 Schlossbergstrasse 26
 8590 Romanshorn
 Tel. 071 466 78 00
 www.hotelschloss.ch



SCHLOSS LIVE

NICHTS ZU LACHEN? PETER EGGENBERGER FÜHRT DURCH EINEN WITZIGEN ABEND

**Freitag, 25. November 2005, ab 19.00 Uhr
 mit passendem Appenzeller Menü.
 Fr. 58.– (ohne Getränke).**

Der bekannte Journalist und Buchautor Peter Eggenberger, Erfinder des weltweit ersten Witzwanderweges, erfreut die Zuhörer mit humoristischen Geschichten. Geniessen Sie dazu ein passendes Appenzeller Menü.

Diese einmalige Kombination dürfen Sie nicht verpassen. Reservieren Sie noch heute Ihren Tisch.

Christian Caprez und das Schloss-Team freuen sich auf Ihren Besuch.



DRINK AND DRIVE

Saft vom Fass alkoholfrei
 ist ein erfrischender Durstlöcher für unterwegs,
 in Restaurants oder auch in heissen Bars. Trink
 den neuen Cider und bewahre einen klaren Kopf.

**NEU
 ALKOHOLFREI**



Möhlerei Möhl AG, 9100 Arbon
 www.moehl.ch, Tel. 071 447 40 74

Kleinanzeigen Markt**Diverses**

Computerprobleme? Spinnt der Compi mal wieder? Professionelle PC-Hilfe: FeRo-Com, 8590 Romanshorn, 071 4 600 700, 079 422 04 66

Zu vermieten

In Romanshorn: komfortable, renovierte 4-Zimmer-Wohnungen mit oder ohne Terrasse. Auskunft 043 534 80 70.

Zu verkaufen

Von Privat: Tiefkühltruhe, Tischtennistisch, weisse Zimmer- und Büromöbel, rustikale Nachtvorhänge, Motorrasenmäher. Telefon 071 463 21 45.

Gratis abzugeben

Paximat-Dia-Magazine. Frau Häni. Telefon 071 463 55 16.

[huebzelg.ch]
071 460 00 80

wohnzukunft

UG/EA AG | Michael Kraus | Bahnhofstr. 3 | 8590 Romanshorn
Fon 071 460 00 80 | www.huebzelg.ch | info@huebzelg.ch

Impressum**Herausgeber**

Politische Gemeinde Romanshorn

Amtliches Publikationsorgan:

Politische Gemeinde Romanshorn, Primarschulgemeinde Romanshorn, Oberstufengemeinde Romanshorn-Salmsach

Erscheinen

Jeden Freitag gratis in allen Romanshormer und Salmsacher Haushaltungen. Auswärtige können bei der Gemeindekanzlei ein Jahresabo von Fr. 100.– (Schweiz) abschliessen.

Entgegennahme von Textbeiträgen

Bis Montag 8.00 Uhr
Gemeindekanzlei Romanshorn
Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn 1
Fax 071 463 43 87
seeblick@romanshorn.ch

Koordinationsstelle der Texte

Regula Fischer, Seeweg 4a
8590 Romanshorn, Tel. 071 463 65 81

Inserate

Ströbele Text Bild Druck
Alleestrasse 35, 8590 Romanshorn 1
Tel. 071 466 70 50, Fax 071 466 70 51
info@stroebele.ch

Sich den Sonntag leisten

Markus Bösch

Auf Einladung von drei Kirchen und zwei Parteien äusserte sich der Alttestamentler Dr. Ivo Meyer aus Luzern zur Abstimmung vom 27. November 2005. Er plädierte für ein NEIN und damit für ein Freihalten der Freiheit.

«Der jüdische Sabbat ist für den Menschen da und mit dem siebenten Tag der Ruhe sowie dem siebenten Brachjahr war damals ein geistiges Prinzip geschaffen und eingerichtet worden», erzählte Dr. Ivo Meyer aus der biblischen Geschichte. Er sprach zur Änderung des Arbeitsgesetzes, über das am 27. November 2005 abgestimmt wird. Eingeladen zur Veranstaltung hatten das Grüne Forum, die Evangelische Volkspartei, die evangelisch-methodistische Kirche sowie die reformierte und die katholische Landeskirche.

Nicht verkaufen

Das Sabbatgebot habe sehr viel Platz eingenommen und sei damit ausserordentlich wert gewesen. Der Sabbat und später der Sonntag sei unmissverständlich ein Tag der Freiheit gewesen, eine Zäsur, mit der Einladung, anzuhalten, zu stoppen und zu feiern, so der pensionierte Bibelwissenschaftler. Mit geschichtlich-kulturellem Rückblick und gleichzeitig mit Wortspielereien machte er klar, worauf es beim Urnengang zur Ausweitung der Sonntagsarbeit ankommt: «Der Sabbat soll kein (Gottes-) Dienst-Tag, sondern ein Frei-Tag sein und bleiben. Und der schönste Tag soll nicht verkauft werden.»

Studien über die Wirkungsketten von liberalisierten Öffnungszeiten in Deutschland hätten gezeigt, dass sich daraus kein Umsatzplus ergeben hätte und auch keine Arbeitsplätze geschaf-



«Ich muss mich darauf verlassen können, dass an einem gemeinsamen Tag der Woche, viele andere die Möglichkeit haben, zu kommunizieren.» Dr. Ivo Meyer sprach sich für ein NEIN zum Arbeitsgesetz aus. (Bild: Markus Bösch)

fen worden seien. Im Gegenteil seien die sozialen Folgen eher negativ zu bewerten. Solche seien auch bei einer Liberalisierung der Sonntagsarbeit zu befürchten. «Für die Gesellschaft ist es gut, wenn am Sonntag nicht gleich wie an den Werktagen ge- und verkauft werden kann und muss. Vielleicht ist darum auch so etwas wie ein kollektiver Widerstand gegen einen gefrässigen Konsumismus zu spüren oder mindestens zu wünschen.»

Auch die Zuhörer waren mehrheitlich der Meinung, dass man sich den Sonntag leisten müsse, dass die Flexibilität nur vermeintlich grösser und die zusätzlichen Arbeitsplätze wohl nur kurzfristiger Natur seien. ■

Markt**Adventsmarkt auf dem Bauernhof**

Gemeinnütziger Frauenverein Salmsach

Am Samstag, den 19. November 2005 ab 17.00 Uhr auf dem Bauernhof der Familie Gsell (beschildert bei der Arbonerstrasse).

In stimmungsvoller Atmosphäre möchten wir sie weihnachtlich inspirieren mit wunderschöner Adventsfloristik, Zöpfen und Guetzi. Für

das leibliche Wohl sorgt unsere Festwirtschaft. Parkierungsmöglichkeiten Firma Ventra Tech und Kindergartenareal; für Personen, die nicht mehr so gut zu Fuss sind, besteht auch die Möglichkeit bis zum Hof zu fahren.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! ■

«Chömed cho luege!»

Winter-Mode-Tage

in der Schützenstube im Schützenhaus in Romanshorn

**Freitag, 18. November 2005 bis
Donnerstag, 24. November 2005**

Unsere Damenmode für den Winter (auch in grossen Grössen):
kuschelig-weich, sportlich-lässig, klassisch-elegant sowie festlich für
Firmenanlässe, Klausabende und die Weihnachts- und Silvesterzeit.

Unsere Verkaufstage:

Freitag, 18. November 2005

14 bis 20 Uhr, Abendverkauf mit Überraschung

Samstag, 19. November 2005

11 bis 16 Uhr, Apéro

Sonntag, 20. November 2005

geschlossen

Montag bis Donnerstag, 21. bis 24. November 2005

14 bis 18 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung

Gerne werden wir Sie kompetent, fachmännisch und zuvorkommend
beraten und Sie mit Überraschungen verwöhnen. Sie sind bei uns
herzlich willkommen.

Christina Honsell + Georgette Brunner
«Ineluege lohnt sich!»

Modeplausch: Telefon 071 477 23 54, Mobile 079 601 01 12, Fax 071 477 25 77



Einweihung Weihnachtsbeleuchtung

Am **Sonntag, 27. November 2005, 17.00 Uhr**, wird
die neue Weihnachtsbeleuchtung anlässlich einer
kleinen Einweihungsfeier mit Glühwein und Maroni
erstmalig in Betrieb genommen.

Ort: Kreuzung Bahnhof-/Alleestrasse.

Die Romanshorner Bevölkerung ist zur Einweihung
herzlich eingeladen. Wir freuen uns über Ihre Teil-
nahme!

GEMEINDERAT ROMANSHORN
Verwaltungsrat EW Romanshorn



Baugesuch

Bauherr

Stutz AG Hatswil
Romanshorerstrasse 261
8580 Hatswil

Bauvorhaben

Abbruch Büro / Lager
Erstellung Parkplätze

Grundeigentümer

Calonder AG
Alleestrasse 21
8590 Romanshorn

Bauparzelle

Schützengasse 2
Parzelle 673

Planaufgabe

vom 18. November 2005 bis 7. Dezember 2005, Bauverwaltung,
Bankstrasse 6, 8590 Romanshorn

Einsprachen

Einsprachen sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet beim
Gemeinderat, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, einzureichen.



Baugesuch

Bauherr

Swisscom Immobilien AG
Facility Management East
Schochengasse 6
9001 St.Gallen

Bauvorhaben

Umnutzung 2. OG der
Telefonzentrale in
Produktionsfirma

Grundeigentümer

Swisscom Immobilien AG
Laupenstrasse 10
3050 Bern

Bauparzelle

Arbonerstrasse 4,
Parzelle 2445

Planaufgabe

vom 18. November 2005 bis 7. Dezember 2005, Bauverwaltung,
Bankstrasse 6, 8590 Romanshorn

Einsprachen

Einsprachen sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet beim
Gemeinderat, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, einzureichen.

Behörden & Parteien**Bedarfsabklärung
familienergänzende
Kinderbetreuung**

Gemeindekanzlei

Per 1. Januar 2005 wurde das Gesetz über die familienergänzende Kinderbetreuung in Kraft gesetzt. Gemäss diesem Gesetz sind die Gemeinden verpflichtet, die Erhebung von Angebot und Bedarf an familienergänzender Kinderbetreuung sicherzustellen.

Die gesellschaftlichen Veränderungen sind auch in Romanshorn spürbar. Es gibt immer mehr Familien, bei denen aus den verschiedensten Gründen beide Elternteile berufstätig sind, oder Alleinerziehende, die ausser Haus arbeiten müssen, um für den Lebensunterhalt aufzukommen. Eine gute Betreuung der Kinder kann nicht in jedem Fall durch Verwandte, Bekannte oder Nachbarn sichergestellt werden.

Fragebogen

Die Gemeinde Romanshorn hat in Zusammenarbeit mit dem VTG (Verband Thurgauer Gemeinden) einen Fragebogen erarbeitet, mit welchem das Bedürfnis für familienergänzende Kinderbetreuung in der Gemeinde Romanshorn ermittelt werden soll. Aufgrund des Ergebnisses dieser Umfrage bei allen Eltern mit Kindern unter 16 Jahren wird der Gemeinderat über allfällige Massnahmen und allenfalls neue Angebote entscheiden. Die betroffenen Familien erhalten in den nächsten Tagen einen Fragebogen mit der Bitte, diesen der Gemeindekanzlei Romanshorn **bis spätestens 15. Dezember 2005** ausgefüllt zu retournieren. Besten Dank für die Mitwirkung.

Angebotsabklärung

Nebst dem Bedarf an familienergänzender Kinderbetreuung soll auch das bereits bestehende Angebot ermittelt werden (Mittagstisch, Tagesfamilie, Hort/Krippe). Die der Gemeindekanzlei bekannten Romanshorer Organisationen und Körperschaften haben bereits einen entsprechenden Fragebogen erhalten. Weitere Fragebogen können bei der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Zustelladresse und Auskunft: Gemeindekanzlei Romanshorn, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, Telefon 071 466 83 43. ■

**Projektjahr in St. Johannes
«He, was glaubsch?»**

Kath. Kirchgemeinde, Gaby Zimmermann

Über ein Jahr lang haben Gruppen und Vereine der Pfarrei St. Johannes sich selber die Frage gestellt: Was glaubst du (eigentlich)? Was ist dir wichtig? Was nicht? Woran zweifelst du? Was suchst du? Und wo? Und was hast du für dich und andere gefunden?

Nun möchten sie diese Fragen aber auch für alle mitgeben, die das interessiert. In diesem Jahr, das von Advent 2005 bis Ende November 2006 dauert, suchen wir auf ganz verschiedenen Wegen nach Antworten, die auch mal weiter reichen als einen Abend, manchmal bis in Ewig-

keit: in der Stille, mit Musik, im Gebet, im Zusammensein, mit Gespräch, beim Tanzen, im Gottesdienst, mit einem Vortrag, einer Ausstellung, zusammen feiern, etwas Gestalten... Ob Gross oder Klein, traurig oder fröhlich, allein oder zusammen, gesund oder krank, arm oder reich, Mann oder Frau, die Pfarrei lädt herzlich ein. Das Programm, das dem Pfarreiblatt auf den ersten Advent beigeheftet wird, ist auch im Internet unter www.st-johannes.ch zu sehen oder in der Kirche, auf dem Pfarramt erhältlich. Die SchülerInnen erhalten ein eigenes Programm im Religionsunterricht.

Das Projektjahr startet mit folgenden öffentlichen Anlässen:

Freitag, 25.11. 19.30 Uhr im Pfarreisaal (ohne Anmeldung)

Zu Gast ist Josef Imbach, einer der profiliertesten Schweizer katholischen Theologen, ehemals Professor in Rom, jetzt hat er einen Lehrauftrag an der evangelisch-theologischen Fakultät in Basel: Ja und Amen?

Warum zum Glauben der Zweifel gehört. Vortrag von P. Josef Imbach mit Gespräch.

Samstag, 26.11.2005, 9.00 bis 16.45 Uhr mit Mittagsteilete im Johannestreff. Anmeldung bis 20.11.2005 ans kath. Pfarramt, Telefon 071 463 27 39

Glaube als Gratwanderung. Seminartag mit Josef Imbach.

Samstag, 26.11.2005 um 17.30 Uhr und Sonntag, 27.11.2005 um 10.15 Uhr in der Kirche

Advent-Gottesdienste mit P. Josef Imbach/ Adventverkauf

Nach beiden Gottesdiensten haben Sie beim **Adventverkauf der KAB und der Frauengemeinschaft** Gelegenheit, schöne Adventsgestecke sowie feine Guetli und kleine Geschenkartikel, wie Engel für die Weihnachtdecoration, zu kaufen. Und am Sonntag steht beim Pfarreiaperitif ein **Büchertisch der Alleebuchhandlung** mit Werken von Josef Imbach bereit. Es werden sogar Kochbücher dabei sein, die alles andere als schwere Kost sind und die zu lesen schon ein Genuss sind.

Vom 26. November bis 19. Dezember 2005 16.00 Uhr während der Kirchenöffnungszeiten (ausser während Gottesdiensten, Reinigung, Proben)

Der beliebte Besinnungsweg in der Kirche ist wieder offen

Ein Stationenweg, der jeden einlädt, persönlich seinem Glauben nachzuspüren. An den Posten begegnet man den Aussagen des Glaubensbekenntnisses, betrachtet, liest Texte, macht sich Gedanken, besinnt sich, betet oder gestaltet etwas. ■

**Essen für
Gerechtigkeit**

Markus Bösch

Zweimal pro Jahr lädt die evangelische Kirchgemeinde zum Suppentag ein: Mit dem gemeinsamen, einfachen Mittagessen beweisen die Besucher Solidarität. Mit dem Erlös werden Entwicklungsprojekte unterstützt, diesmal wie im Frühjahr die Rechte von indischen Frauen. (Bild: Markus Bösch) ■



Einweihung neue Weihnachtsbeleuchtung

Gemeindekanzlei

Am ersten Adventssonntag wird erstmals die neue Weihnachtsbeleuchtung im Romanshorer Zentrum in Betrieb genommen. Die Romanshorer Bevölkerung ist herzlich eingeladen zur Einweihungsfeier.

Rund 20 Jahre hat die bisherige Weihnachtsbeleuchtung das Romanshorer Zentrum zur Advents- und Weihnachtszeit festlich beleuchtet. Aufgrund der relativ hohen Betriebskosten und dem Ende der Lebensdauer hat sich eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern des EW

Romanshorn und der Gemeinde Romanshorn, mit der Realisierung einer neuen Weihnachtsbeleuchtung befasst. Nach rund zweijähriger Projekt- und Evaluationsphase laufen nun die Abschlussarbeiten für die Erstellung der Aufhänge-Vorrichtungen auf Hochtouren. Das Ziel der Arbeitsgruppe, die neue Weihnachtsbeleuchtung am ersten Adventssonntag in Betrieb nehmen zu können, wird erreicht.

Feierliche Einweihung

Die Einweihung und Inbetriebnahme der neuen Weihnachtsbeleuchtung findet am **Sonn-**

tag, 27. November 2005, 17.00 Uhr, Kreuzung Bahnhof-/Alleestrasse, statt. Die Romanshorer Bevölkerung ist ganz herzlich eingeladen, an der kleinen Einweihungsfeier mit Glühwein und Maroni teilzunehmen.

Nach kurzen Begrüssungen durch Gemeindegamann Max Brunner und Verwaltungsratspräsident Fridolin Rüegg wird die neue Weihnachtsbeleuchtung erstmals in Betrieb genommen. Der Gemeinderat und das EW Romanshorn freuen sich auf viele interessante und gespannte Bürgerinnen und Bürger. ■



GEMEINDE **ROMANSHORN**

Treffpunkt

Bewährte Öffnungszeiten

Esther Wolfensberger, Uttwil

Das neue Arbeitsgesetz sichert die bisherigen bewährten Öffnungszeiten der Ladengeschäfte in Bahnhöfen und Flughäfen.

In den letzten Tagen wurden vom Schweizerischen Gewerkschaftsbund Inserate geschaltet, welche ein Bild von Doris Leuthard und Bundesrat Joseph Deiss zeigen und vermitteln: «Diese beiden Politiker täuschen das Volk.» Des Weiteren ist am Bildrand zu lesen: «Achtung: Bahnhofläden, die heute am Sonntag offen haben, bleiben auch nach einem Nein offen!» Mit diesem Plakat werden unsere beiden Spitzenpolitiker verunglimpft und statt Fakten werden Unwahrheiten verbreitet.

Es braucht ein JA am 27. November 2005

Die Richtlinien des Staatssekretariats für Wirtschaft (seco) und ein entsprechender Bundesgerichtsentscheid halten klar fest, was im Falle eines NEIN die Folgen wären: Geschäfte, welche nicht unmittelbar ein Reisebedürfnis abdecken, müssten schliessen. Die «Checkliste für Sonntagsarbeit in Zentren des öffentlichen Verkehrs» des seco hält dabei explizit fest: «Keine Betriebe für Reisende sind: Kleider- und Schuhgeschäfte, Hifi, Platten- und Computerläden sowie Galerien, Reprografieunternehmen, Optiker-, Foto- und Elektrofachgeschäfte, Weinhandlungen.» Ausserdem darf das Warenangebot auch in geöffneten Geschäften (namentlich Lebens-

mittelgeschäften) kein «Vollsortiment» umfassen. Neben zahlreichen gänzlich geschlossenen Ladengeschäften würden sich Einheimische und Touristen also auch mit abgedeckten Regalen und «halb offenen» Läden konfrontiert sehen.

Die Erhaltung des Status quo wäre damit nicht gewährleistet. Wertvolle Arbeitsplätze und Teilzeitarbeitsplätze würden gestrichen. 150 Bahnhofs- und Flughafenläden müssten sonntags geschlossen werden.

In den RailCity-Bahnhöfen arbeiten heute 1'950 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Sonntagen in Ladengeschäften und Gastronomieunternehmen. Sie sollen dies auch künftig tun können. Rund ein Drittel dieser Beschäftigten arbeitet in Betrieben, die von einer Ablehnung der Vorlage betroffen wären. Diese Arbeitsplätze sind gefährdet, wenn die Vorlage abgelehnt wird.

Darum geht es am 27. November 2005

Alles andere müsste in neuerlichen Gesetzesänderungen beschlossen werden. Dabei bestünde auch wiederum die Möglichkeit zum Referendum. Zudem hat die CVP mit ihrem Positionspapier «Unter der Woche flexibel und liberal – am Sonntag zurückhaltend und sozial!» klar und unmissverständlich aufgezeigt, dass sie keine weitgehende Liberalisierung der Sonntagsarbeit will. ■

Achtung Falle

Wilfried Häberlin-Schaller

Seit mehr als 30 Jahren arbeite ich im Schichtdienst auch an Sonn- und Feiertagen. Für diese «Sonntagsarbeit» erhalte ich eine Zulage in Geld. Die Angestellten an den Tankstellen und an den Kiosken haben diese Zulage jetzt schon nicht. Sie verdienen gleich viel wie an Werktagen. Die Befürworter für die Abstimmung am 27. November 2005 zielen genau auf diese Zulagen. Mit einem Ja machen wir den Sonntag zum Werktag und er wird dann auch so entlohnt, die Zulagen fallen weg. Mit einem NEIN zur Revision des Arbeitsrechts, setzen wir uns zugleich für eine spezielle Entlohnung für jegliche Sonn- und Feiertagsarbeit ein.

Eine weitere Behauptung der Befürworter ist, mit der Öffnung der Ladengeschäfte werde der öffentliche Verkehr gefördert. Stimmt auch nicht, im Gegenteil, die einkaufende Bevölkerung behindern mit ihren Autos die Zufahrt der öffentlichen Busse zum Bahnhof und stellen sie auf die Parkplätze für die Bahnreisenden.

In den Geschäften am Bahnhof und in den Flughäfen arbeiten vorwiegend Menschen als Zweitverdienende in Teilzeit. Der Hauptverdiener arbeitet an den Wochentagen und die Familienfrau an Sonn- und Feiertagen. Ein Ja richtet sich somit gegen eine zukunftsgerichtete Familienpolitik. Das Volk besitzt nicht mehr Geld und wir fördern mit den Ladenöffnungen an Sonn- und Feiertagen nur die Schuldenfalle für Private. Darum empfehle ich ein NEIN zur Änderung des Arbeitsgesetzes. ■

Maniküre am Sonntag gefällig?

Kath. Pfarreirat Romanshorn, Ingrid Meier

Wir stimmen am 27. November 2005 über ein neues Arbeitsgesetz ab, welches bei einem «Ja» den Läden an Bahnhöfen und Flughäfen gestattet, sonntags jegliche Waren zu verkaufen. Neben Lebensmitteln sollen auch Güter wie Computer, Möbel, Kleider... und Dienstleistungen wie Bankgeschäfte, Versicherungen, Vermögensberatung, Kosmetikstudios etc. an Sonntagen angeboten werden dürfen.

Vor allem aber ist dieses Gesetz nur der erste Schritt: Der Ständerat hat den Bundesrat bereits beauftragt, eine gesetzliche Grundlage für die Sonntagsarbeit im gesamten Verkaufs- und Dienstleistungsbereich auszuarbeiten, unabhängig vom Standort. Der Bundesrat sieht sogar für die ArbeitnehmerInnen nur noch einen einzigen freien Sonntag im Monat vor. Dieser müsste nicht einmal regelmässig jeden Monat gewährt werden!

Wir alle wissen, was das für die Beziehungen, die Familien, die Gemeinschaft, das kulturelle und religiöse Leben bedeutet. Ohne Sonntag hat das Leben nur noch Werktage.

Wir möchten Ihnen empfehlen, das neue Arbeitsgesetz abzulehnen. Auch bei einer Ablehnung können Sie am Sonntag in den Bahnhöfen und Flughäfen Lebensmittel, Zeitungen, Medikamente... einkaufen. Ebenso bleiben die Tankstellen-Shops und Kioske offen. Die Probleme einiger Bahnhofsgeschäfte, die über das erlaubte Sortiment hinaus Waren abgeboten haben, können auch gelöst werden, ohne dafür den Sonntag nach und nach in einen gewöhnlichen Werktag umzuwandeln. Weniger als 50 der 650 Geschäfte müssten ihr Sortiment anpassen und im Gegensatz zu den Behauptungen der Befürworter des Gesetzes bleiben diese Arbeitsplätze erhalten.

Wir haben es in der Hand, ob wir den Sonntag für unsere Kinder und Enkelkinder bewahren wollen. Wir können dafür sorgen, dass die Sonntagsarbeit auf das **Notwendige** beschränkt bleibt. Der Sonntag soll sich weiterhin wohlthuend auf die Beziehungen und Familien auswirken. Er soll uns als Oase in der Hektik des Alltags und als Tag der Sinnsuche und des Gottesdienstes erhalten bleiben. Eine Gesellschaft, welche sich den Sonntag bewahrt, beweist, dass das Materielle nicht das Wichtigste ist.

Wir möchten Sie bitten, an der Abstimmung teilzunehmen und diese Überlegungen in Ihren Entscheid einzubeziehen. ■

Kleine Änderung, aber die Folgen sind tiefgreifend

Seelsorgeteam Kath. Pfarrei Romanshorn: Gaby Zimmermann, Toni Bühlmann, Nicole Wiegand, Max Amherd, Martin Hengartner, Roman Lopar, Toni Loser

Die zur Diskussion stehende Änderung des Arbeitsgesetzes ist für sich allein unbedeutend, der Dominoeffekt, den eine Annahme fraglos auslösen wird, greift aber tief.

Kann man am Sonntag in den Geschäften am Bahnhof auch HiFi-Anlage und Kaffeemaschine kaufen, verlangen benachteiligte Ladeninhaber neben dem Bahnhof und die grossen Shopping-Zentren mit Recht eine Gleichbehandlung. Die generelle Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten ist dann die konsequente Folge. Damit ist der Sonntag als ein Gut mit jahrhundertealtem kulturellem Wert gefährdet. Das mühsam erkämpfte Sonntagsruhegesetz, ausgehandelt vor allem zum Schutz der schwächeren auf der sozialen Stufenleiter, hat

dann ausgedient. Damit die moderne Konsumgesellschaft ihre höchste Freiheit ausleben kann – einkaufen, wenn es das Herz begehrt – müssen immer mehr Menschen arbeiten. Die hochgelobte Freiheit der einen wird zum grossen Verlust der andern. Diese können nur noch höchst selten dabei sein, wenn die Familie sich zu einer Geburtstagsfeier trifft, wenn der Turnverein seinen Ausflug macht, wenn die Glocken zum Sonntagsgottesdienst läuten... Wer auf einen Verdienst angewiesen ist, wer seiner Anstellung höchste Sorge tragen muss, weil er / sie nur sehr schwer wieder Arbeit findet, muss sich auch Anstellungsbedingungen fügen, die ihn / sie noch mehr ausgrenzen aus dem sozialen Gefüge. Mit einem NEIN zum Arbeitsgesetz bleibt der siebte Tag auch in Zukunft Sonntag. ■

Ich bin die Mutter

Käthi Schait

Es ist Samstag – «Gömmig-Migros-Tag»! Ich schlendere gemütlich durch den Laden.

Heute habe ich ausnahmsweise viel Zeit, was ich auch entsprechend geniesse. In der Spielzeugabteilung werden meine Blicke auf einen etwa sechsjährigen Jungen gelenkt, der vor dem Plüschtier-Gestell am Boden sitzt und einen gewaltigen Lärm macht. Ich gehe etwas näher und beobachte, wie er mit den Tieren aus dem Regal am Boden spielt. Da wird gerade ein wilder Kampfausgetragen zwischen einem weissen und einem braunen Bär. Der Junge rutscht auf dem kuscheligen Eisbär dem Boden nach. Jetzt greift der Braunbär mit voller Wucht an. Die Tiere werden wild geschüttelt und durch die Luft geschleudert. Ich zögere. Weit und breit sind keine Eltern zu sehen. Soll ich den Jungen ansprechen, ihm erklären, die Tiere aus dem Regal seien nicht zum Spielen, sondern zum Kaufen gedacht? – Vor mir tobt der brutale Kampf weiter. Ich bange um das Leben des weissen Kuschelbärs. Jetzt kann ich mich nicht mehr zurückhalten. Was sich hier abspielt, geht mich sehr wohl etwas an. Freundlich erkläre ich dem Jungen, er solle die Tiere bitte zurücklegen, weil sie auf dem Boden schmutzig würden. Er will gerade tun, was ich sage. Da erklingt von hinten eine schneidende Stimme. «Was ist hier los? Hören Sie! *Ich bin die Mutter*

dieses Jungen!» Ich bleibe ruhig und erkläre: «Das ist gut, dass Sie die Mutter sind, aber trotzdem erlaube ich mir, einen Jungen zurechtzuweisen, wenn er etwas Ungutes anstellt.» Die Stimme der Frau wird aggressiv, ihr Gesicht finster. «Ich habe es Ihnen gesagt: *Ich bin die Mutter.*» Mit diesen Worten packt sie ihr Kind am Arm und rettet es vor der bösen fremden Frau. Ich bleibe stehen und schaue den beiden nach. Ihre Worte klingen in mir nach: «*Ich bin die Mutter!*»

Ja, denke ich. Sie sind die Mutter. Und damit tragen Sie die Verantwortung für das Handeln Ihres Kindes. Das Kind hätte sich zurechtweisen lassen und aus der Situation etwas gelernt. Aber die Mutter hat dieses Lernen verhindert und die Sache verdreht. Statt dem Erziehungseffekt ist daraus die Moral geworden: In der Migros gibt es böse Frauen, die mit kleinen, unschuldigen Kindern schimpfen, und ich als Mutter schütze dich vor diesen Monstern. Die Frage bleibt: Und wer schützt uns Erwachsene vor den kleinen Monstern, die aus einer solchen «Erziehung» hervorgehen? – Nach dem Passieren der Kasse sehe ich die beiden noch einmal. Die Mutter ist daran, beim Geschenktisch etwas einzupacken. Der Junge hat sich die Bändelrolle unter den Nagel gerissen und ist damit beschäftigt, ein Stück nach dem andern abzuschneiden und auf den Boden zu werfen. Die Mutter achtet nicht darauf. Schade, dass man den Status «*Ich bin die Mutter*» nicht mit einem entsprechenden Fähigkeitsausweis erwerben muss. ■

Gesundheit & Soziales

Schweizer Strassenkinder

Terre des hommes

Am 20. November 2005 ist Tag der Kinderrechte. Kinder und Jugendliche versetzen sich am 19. und 20. November 2005 in die Rolle der Strassenkinder, verkaufen Süssigkeiten und Zeitungen, putzen Schuhe, Autos und Velos. Typische Tätigkeiten, die weltweit Millionen Kinder tun müssen – um zu überleben. Die Einnahmen der «hiesigen Strassenkinder» fliessen in weltweite Strassenkinder-Projekte der Kinderhilfsorganisation Terre des hommes.

Lassen Sie sich die Schuhe putzen – damit Kinder schreiben lernen!

Standorte und Zeiten in Romanshorn
Freitag, 18. November 2005:
08.00 bis 11.30 Uhr Alleestrasse
08.00 bis 12.00 Uhr vor Migros Hubzelg
09.00 bis 16.00 Uhr Vögele Schuhladen
Hubzelg, Schuhgeschäft Haberer,
Alleestrasse ■

Lebensbaum bezeugt Stärke

Elternforum pro juventute, Sibylle Hug

Im Hudelmoos pflanzten im November 46 Jugendliche ihren persönlichen Lebensbaum.

Sie alle haben das Kodex-Programm erfolgreich absolviert. Kodex ist ein dreistufiges Präventionsprogramm, an dem Schülerinnen und Schüler der Oberstufe freiwillig teilnehmen. Während drei Jahren verzichten sie auf Alkohol, Tabak, Rauschgifte und Medikamentenmissbrauch. Nach dem erfolgreichen Absolvieren des ganzen Programms dürfen die TeilnehmerInnen als Zeichen ihrer Stärke ihren persönlichen Lebensbaum pflanzen. Aus Romanshorn und Umgebung waren dabei: Pa-

trick Bänziger, Salmsach; Stephan Bruderer, Horn; Melanie Eisler, Romanshorn; Cornelia Hengartner, Romanshorn; Milena Hengartner, Neukirch; Stefan Koch, Romanshorn; Benjamin Neff, Egnach; Mirjam Ott, Romanshorn; Marianne Sager, Steinebrunn; Fabian Schär, Winden; Beat Schweizer, Romanshorn; Jasmin Sutter, Romanshorn; Uriel Tschannen, Dozwil; Christoph Vogel, Dozwil; Samuel Züllig, Steinebrunn.

Herzlichen Glückwunsch zum Mut, NEIN zu sagen. Möge euer Durchhaltewille zusammen mit eurem Baum weiter wachsen. ■

Burn-out vermeiden

SitaMa Zentrum, Seminar- und Ausbildungszentrum

Es gibt bereits viele Erfahrungen mit Burn-out und Depression. Die therapeutische und medizinische Unterstützung ist weitgehend vorhanden.

Was aber kann man tun, um gar nicht erst annähernd eigene Reserven zu erschöpfen. Ist das überhaupt möglich? Was braucht es dafür?

Tun ohne Kontakt zum inneren Zentrum brennt aus, Tun aus dem Sein bringt Energie. Wie aber macht man das?

Im Vortrag erhalten Sie neue Impulse für das eigene Leben und für einen achtsamen und liebevollen Umgang mit sich selbst.

Vortragsdatum:

Dienstag, 22. November 2005
20.00 – 22.00 Uhr

Ort:

SitaMa Zentrum
Seminar- und Ausbildungszentrum
Amriswilerstrasse 53a
9314 Steinebrunn

Infos und Anmeldung unter
Telefon 071 470 04 34. ■

Offene Türen

Markus Bösch

Eltern, Kinder, Interessierte und Gönner benutzten am Samstag die Gelegenheit, das Chinderhuus Sunnehof kennen zu lernen.

Team und Vorstand der Romanshorer Kindertagesstätte haben sich mächtig ins Zeug gelegt, für den Tag der offenen Tür: Kindgerecht waren die Angebote und die jungen Gäste liessen es sich gut gehen. Unter Anleitung der Chinderhuus-Frauen verkleideten sie sich, wurden sie kreativ und hörten Geschichten zu. Ihre Eltern und die erwachsenen Besucher vertieften sich in Gespräche, sahen sich in den Räumlichkeiten um und liessen sich das kulinarische Angebot schmecken.



Zum Tag des Kindes ins Chinderhuus: Vor allem die Kinder konnten unter einem vielfältigen Angebot wählen. (Bild: Markus Bösch)

In Veränderung

Zusammen mit Reinigungsfachfrau und Gärtner sind 11 Angestellte für den Betrieb an der Sonnenhofstrasse verantwortlich. «Drei Gruppenleiterinnen, vier Lehrerinnen und drei Praktikantinnen betreuen mit mir zusammen die zurzeit 78 eingeschriebenen Kinder», erklärt die Leiterin Katja Leisi. Im Moment befinden sich die Lehrerinnen noch in der Ausbildung zur Kleinkinderzieherin. Ab dem kommenden Jahr werde diese umgewandelt und umbenannt in «Fachfrau Kinderbetreuung». Diese könnten dannzumal Kinder im Alter von 0 bis 15 Jahren betreuen, so Leisi.

Wiederkehrend

Die vier Kindergruppen sind nicht ganz ausgelastet: Einige wenige Plätze sind noch frei, ins Chinderhuus eintreten kann man während dem ganzen Jahr. Mit wiederkehrenden Beiträgen machen die Politische Gemeinde, weitere Körperschaften und örtliche Firmen den Betrieb des Chinderhuus' erst möglich. Angewiesen seien sie aber auch und nach wie vor auf die Mitglieder des Vereins und auf die Spenden. Und die seien im laufenden Jahr zurückgegangen. Da brauche es zusätzliche Anstrengungen, so die Leiterin. ■

Marktplatz

Adventsmarkt

Regionales Pflegeheim, Annelies Meyer

vom 20. November 2005 im Regionalen Pflegeheim Romanshorn

Auch in diesem Jahr erwarten wir eine grosse Anzahl Besucherinnen und Besucher am Adventsmarkt im Regionalen Pflegeheim Romanshorn. Bereits ab 10 Uhr sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, freiwillige Helfer/Innen bereit um Ihnen ein vielseitiges Angebot zu präsentieren.

Vor dem Haupteingang stehen wiederum einige Marktstände unter anderem mit dem Angebot von Adventsgestecken und Kränzen von den «Chum mer z'Hilf-Frauen» aus dem Wärschtübli. Dazu weitere Marktstände mit Handgemachtem von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie können wiederum Ihre Weihnachtskerze selber ziehen, mit Tipps von Lorenzo Dähler aus Lengwil wird Ihnen das be-

stimmt gelingen. Im Wärschtübli präsentieren wir Ihnen die Produkte, die während des Jahres in unseren Animationssequenzen entstanden sind. Lassen Sie sich überraschen.

Für Kinder und Erwachsene spielen wir zur vollen Stunde die Geschichte «Die chli Prinzessin» mit selbstgemachten Handpuppen. Am Morgen verzaubert der Zauberer Magic Charly Gross und Klein und am Nachmittag spielt die Heilsarmee Amriswil.

«Hereinspaziert und willkommen»

Unser Küchenteam verwöhnt Sie mit einem feinen Mittagessen in der Cafeteria und mit Süssigkeiten und Desserts danach im Seeblicksaal. Bernadettes heisse Gerstensuppe direkt aus dem «Wöschzuber» wird nicht nur Ihre klammen Finger erwärmen, sondern auch Ihren Bauch füllen.

Nehmen Sie sich Zeit für einen Besuch in unserem Haus, wir freuen uns auf Sie. ■

Kunsth Handwerk auf dem Schiff

Daniela Scherrer

Nach der erfolgreichen kunsthandwerklichen Ausstellung auf der MS Zürich im Hafen Romanshorn letztes Jahr findet wieder eine kunsthandwerkliche Ausstellung vom Freitag, 25. bis Sonntag, 27. November 2005 statt.

Auch dieses Jahr können Sie auf dem Schiff bei einer speziellen Atmosphäre Holzschneidereien, Drechslerei, Kindermalbücher, Malerei auf Keramikplatten, Glas, Krippenfiguren, Möbel schnitzen, Schmuck mit echten Perlen, Speckstein, Mosaik, Türschmuck aus Draht, Kera-

mik, Porzellan bewundern. Die zwölf KunsthandwerkerInnen präsentieren und verkaufen ihre Kreationen, die sie mit viel Liebe und von Hand angefertigt haben.

Öffnungszeiten:

Freitag, 25. November 2005,

17.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Samstag, 26. November 2005,

10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Sonntag, 27. November 2005

10.00 Uhr bis 17.00 Uhr ■

Missionsbazar

Evang. Frauenarbeitskreis, Margrit Guerra

Am Mittwoch, 23. November 2005, 9.00 bis 16.00 Uhr

Das ganze Jahr hindurch haben 20 bis 30 Frauen fleissig gearbeitet und neue Ideen eingebracht. Wir verkaufen wunderschöne Stricksachen und Genähtes, originelle Geschenkartikel, leckere Esswaren wie Chrömlis, Gonfi, Sirup und wie immer Adventskränze und Weihnachtsgestecke in allen Variationen.

Im Weiteren sind bei uns zu Gast die Bäuerinnen mit Feinem aus ihrer Küche und der Claro Weltladen. Der Flohmarkt lohnt sich immer zum Stöbern und Kaufen.

Die Kaffeestuben laden zu Kaffee und Gipfeli ein oder zu einem schmackhaften Mittagessen und am Nachmittag zu Kaffee und Kuchen. Ihre selbstgebackenen Kuchen nehmen wir am Dienstagnachmittag oder Mittwochmorgen (22. und 23. November 2005) gerne entgegen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch im evang. Kirchgemeindehaus, am Mittwoch, 23. November 2005 von 9.00 bis 16.00 Uhr. ■

Verkaufsstand in der Hubzelg

Pro juventute, Susanne Bolliger

Ab Montag, 21. November – Mittwoch, 23. November 2005 betreiben wir unseren Verkaufsstand in der Hubzelg, vor der Kantonalbank. Wir sind zu folgenden Zeiten anwesend: Jeden Morgen von 9 bis 11 Uhr und nachmittags von 14 bis 16 Uhr.

Sie finden sämtliche Artikel des pro juventute-Verkaufs 2005 und einen Büchertisch mit einer Auswahl aus dem Familien-Ratgeber-Programm. Falls Ihr Couvert von den Schülern nicht abgeholt wurde, haben Sie hier die Gelegenheit unsere Produkte zu erwerben. Wir danken Ihnen für Ihre wertvolle Unterstützung. ■

Velosammlung am 19. November 2005

Urs Oberholzer-Roth

Schon zum zwölften Mal sammelt der Verein «Selbsthilfeprojekte im Osten» in Romanshorn Velos für Rumänien.

Für viele Romanshornerinnen und Romanshorer, aber auch Leute aus der Umgebung, ist es mittlerweile schon fast zu einer Selbstverständlichkeit geworden, ihren ausrangierten Stahlesel zur Sammlung zu bringen. Man könnte schon beinahe von einer Stammkundschaft sprechen! Wer sein noch intaktes oder auch reparaturbedürftiges Fahrrad nicht mehr braucht, kann es am Samstag, dem 19. November 2005 zwischen 10 und 12 Uhr zur Sekundarschule Weitenzelg bringen. Eine Einschränkung wird bei Kindervelos gemacht: diese müssen in funktionstüchtigem Zustand sein. Hingegen werden auch Ersatzteile sehr gerne angenommen.

Gleichen Tags wird auch an anderen Orten in der Ostschweiz gesammelt. So kommen jedes Jahr Hunderte von ausrangierten Fahrrädern zusammen, die jedoch in Rumänien noch absolut ihren Wert haben. Dort werden sie repariert und zu relativ günstigen Preisen an die arme Bevölkerung verkauft, was eine respektable Anzahl von Arbeitsplätzen sichert.

Leider kann der Verein keinen Abholservice anbieten. Für weitere Auskünfte melden Sie sich unter Telefon 071 463 17 25. ■

Amriswiler Adventsmarkt

Bethli Hollenstein

Herzliche Einladung zum 6. Amriswiler Adventsmarkt 2005 auf dem Marktplatz Amriswil

Freitag, 25. November 2005, 17 bis 21 Uhr
ab 19.00 Uhr: Joruba-Steel-Band Bischofszell
Samstag, 26. November 2005, 10 bis 21 Uhr
ab 14.00 Uhr: Regenbogen-Kids Arbon
Rodolfos Pony-Reiten f. Kinder durch den Markt
ab 15.30 Uhr: Jugendmusik Amriswil
ab 19.00 Uhr: Posaunenchor Amriswil
Sonntag, 27. November 2005, 11 bis 18 Uhr
ab 14.00 Uhr: Stromboli-Kids Bischofszell
Rodolfos Pony-Reiten f. Kinder durch den Markt.

Mit Niklaus- und Weihnachtsartikel für die kommende Adventszeit überraschen Sie Aussteller aus dem Detailhandel und Gewerbe. Zudem können Sie an verschiedenen Ständen kulinarische Köstlichkeiten geniessen. Für die kommende Zeit wünschen wir euch alles Liebe und Gute und danken für die Treue. ■

De Sturm! Adolf Fischer

Min Vater hät emol verzelt es isch scho lang o je,
si hetted gärn e Gondle gho zom fahre uf em See.
Vier Buebe hönd dänn Kasse gstürzt,
send Ottwil zue mit Gält,
dä Wäg dä hönds dänn nochli körzt
ssend eifach über Feld.
Döt one hönds en Moo ufgsuecht, wo oni faal ko hät,
si hönd en gfonde döt on See,
er hät gad d'Sägis gwezt.
Dä Handel isch bald fertig gsy, die Buebe hönd da gsäh,
er so e Gondle chaufft me nöd för nüzefranzezä.
So sends dänn wieder Salmsach zue
und gad e chly bliamiert,
sie hetted si gärn mit sich gno und uf em See probiert.
Uf halbem Wäg sends gad rächt gsy,
im Gapf bi Holzozo, do hönds en hälle Blitzstrahl gsäh
vom Himmel abe cho.
S'isch nöd lang gange chunt en Sturm,
zwo Chape send devo,
vor ene häts en Berebom in Bode abe gno.
Dä Räge hät dor Kleider gwait,
die Buebe hönd gad gfrohre
und uf em See hät jede gsait, do wäred mehr verlore.
Verlore ein för ali Zyt isch guet hät's Gält nöd glanget,
soss hetted üseri Eltere vergäbe uf üs blanget.
Bi so mä Sturm wäres Boot dänn bald
verchert im Wasser gschwumme
und mehr hetted e nasses Grab im Seegrund one gfonde.

Kultur & Freizeit

Musikalische Meditation «Bei Nacht und Nebel»

Gaby Zimmermann

Ein Saxophon mit Anita Freund und die grosse Orgel mit Ute Rendar präsentieren am 20. November 2005 eine unkonventionelle Novembermischung.

Sie spielen Jazz-Variationen über «Mackie Messer», zwei Klezmer-Stücke (Jüdische Tanzmusik), von Eric Satie: Le Picadilly/ Sonate bureaucratique/ Jack In The Box, von Johann

Sebastian Bach eine Sinfonia und von Theo Wegmann Canzone.

Dazwischen sind kleine Texte zum Nach- und Weiterdenken – auch bei Nacht und Nebel – von Gaby Zimmermann zu hören. Die Meditation findet um 19.00 Uhr, diesmal nicht in der Alten Kirche, sondern in der Pfarrkirche, statt. Dauer ca. 45 Minuten, Eintritt frei, Kollekte. ■

Viel Feingefühl gefragt

ACS Thurgau



Am ACS-Eisslalom in Romanshorn wird mit zwei zur Verfügung gestellten Erdgas-Opel Zafira gefahren.

Geschicklichkeit und Feingefühl sind beim Eisslalom des ACS Thurgau vom 27. November 2005 im Eissport Zentrum Oberthurgau (EZO) in Romanshorn die wichtigsten Talente, welche die Teilnehmer mitbringen sollten. Grundsätzlich steht bei diesem Event, das nach langer Pause wieder zum Leben erweckt wird, aber ganz klar der Plausch- und weniger der Wettkampfge-

danke im Vordergrund. Die Sportkommission des ACS Thurgau rechnet mit gegen 100 Teilnehmern, die sich ab 17 Uhr auf die knifflige Strecke machen. Das Ziel besteht darin, den Slalom mit möglichst wenigen Torfehlern (= Strafsekunden) in einer möglichst kurzen Zeit zu absolvieren. Die Fahrzeuge – zwei Opel Zafira – werden von der Metropal Garage AG in Amriswil und von der Garage Krapf AG in Weinfelden zur Verfügung gestellt. Gefahren wird dabei mit Erdgas – gesponsert von «erdgas» Romanshorn. Den beteiligten Firmen sei ihr Engagement an dieser Stelle ganz herzlich verdankt. Für die hofentlich zahlreichen Schaulustigen und die Teilnehmer steht in der Eishalle eine Festwirtschaft zur Verfügung. Die detaillierte Ausschreibung und weitere Infos finden Sie im Internet unter www.acs-thurgau.ch. Gerne beantworten auch die Mitarbeiter unserer Geschäftsstelle in Kreuzlingen (Telefon 071 677 38 38) während der Bürozeiten Ihre Fragen. ■

FerienSpass 2006

Elternforum pro juventute, Sibylle Hug

Eine tolle Sache der Ferienpass in den Frühlingferien mit seinem vielfältigen Angebot.

Jedes Angebot muss jedoch organisiert, zum Teil begleitet und verdankt werden. Dazu brauchen wir Mütter und Väter, die bereit sind, bei der Organisation mitzuhelfen. Nur mit genü-

gend HelferInnen kann der Ferienpass in seiner Vielfalt durchgeführt werden. Falls Sie die Frühlingferien jeweils hier verbringen, Freude am Organisieren haben und etwas Zeit für die Jugend investieren möchten, so rufen Sie doch an: Telefon 071 463 33 58.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung. ■

Die «Marienvesper» in Romanshorn

GLM, Christian Brühwiler



Mit der «Marienvesper» des italienischen Komponisten Claudio Monteverdi ist am Samstag, dem 19. November 2005 in der evangelischen Kirche Romanshorn ein Werk zu hören, das zu den grossartigsten Kompositionen der abendländischen Kultur zu zählen ist.

Es gibt kein klassisches Werk, das in den letzten Jahrzehnten eine vergleichbare enthusiastische Wiederentdeckung erlebt hat. Heute wird die Marienvesper als gleichbedeutend angesehen wie Bachs h-moll-Messe oder Mozarts Requiem. Zu ihrer Entstehungszeit galt die Marienvesper als revolutionär. In ihr verband Monte-

verdi die traditionellen Kompositionstechniken der Renaissance mit den neuen Formen der noch jungen Oper. Die Vielfalt der einzelnen Teile der Marienvesper ist denn auch ebenso überraschend wie beeindruckend. Kunstvollste, bis zehnstimmige Chorpartien stehen neben gefühlvollen, sinnlichen «Arien», und höchste Virtuosität findet sich neben intimsten, schlichten Momenten. Die «Dramaturgie» dieser Gegensätze entwickelt eine ausserordentlich expressive Dynamik, die eine Aufführung zu einem grossartigen Erlebnis werden lässt. Bei aller Kunstfertigkeit ist die Marienvesper nicht schwierig zu verstehen. Der «unkundige» Hö-

rer wird überrascht sein von der Lebensfreude und der tänzerisch-rhythmischen Leichtigkeit der Musik, die sonst in der Kirchenmusik so selten zu finden ist. Das Werk gibt nicht zuletzt einen faszinierenden Einblick in die Hochblüte der Musikkultur Venedigs zu Beginn des 17. Jahrhunderts. Wer von der Ausstrahlung Venedigs beeindruckt ist, wird von der Marienvesper begeistert sein.

Das vom Barockspezialisten Reto Cuonz geleitete semiprofessionelle Vokalensemble Zürich-Hottingen geniesst nicht nur in Fachkreisen einen exzellenten Ruf. Die Gesangssolisten, angefangen bei der katalanischen Sopranistin Nurria Rial bis hin zum aus Leipzig stammenden Bassisten Wolf Matthias Friedrich, gehören mit zum Feinsten, was zurzeit in Europa zu hören ist, und das international besetzte Barockorchester, in dem erstklassige Spezialisten mitwirken, versprechen einen Konzertabend auf höchstem Niveau.

Eintritte: Fr. 40.– / Fr. 30.– / Fr. 20.–
(GLM und Jugendl. mit Ermässigung)
Vorverkauf: ströbele creativladen
Romanshorn, 071 460 04 85
Eine Veranstaltung der Gesellschaft für Literatur, Musik und Kunst Romanshorn ■

Adventskonzert des Musikvereins

Musikverein, Carolin Baumgartner

Der Musikverein Romanshorn lädt am Sonntag, 27. November 2005 herzlich zum traditionellen Adventskonzert in der evangelischen Kirche ein.

Rechtzeitig zum 1. Adventssonntag hat der Musikverein mit seinem musikalischen Leiter, Roger Ender, ein besinnlich-festliches Programm einstudiert. Eröffnet wird das Konzert um 18.00 Uhr. Auch dieses Jahr wirken die be-

freundeten Sänger vom Sängerbund mit. Der Sängerbund und der Musikverein wechseln sich am Konzertabend laufend ab oder spielen und singen gemeinsam. Lassen Sie sich auf die kommende Weihnachtszeit einstimmen. Musikverein und Sängerbund laden Sie zu diesem Konzert sehr herzlich ein. Der Eintritt ist frei, wir danken Ihnen für Ihre freiwillige Kollekte zur Deckung der Unkosten ganz herzlich. ■

«Mord am Hauptplatz»

Klub der Älteren, Hans Hagios

Die Theatergruppe «Silberfuchse Toggenburg» gastiert am Donnerstag, 24. November 2005, 14.00 Uhr im Bodensaal. Gespielt wird «Mord am Hauptplatz» ein Lustspiel in drei Akten. Leute in einer Vorstadt sind in Aufruhr und Angst, denn häufig ereignet sich in ihrer unmittelbaren Nähe ein Mord. Spannend und interessant wird sein, wie sich der Mörder selbst

entlarvt. Wir hoffen, mit diesem Lustspiel eine Abwechslung in die nebligen Novembertage bringen zu können.

Der Eintritt ist frei. Zur Deckung der Unkosten wird eine freiwillige Sammlung durchgeführt. Die Veranstaltung ist öffentlich. Auch Nichtmitglieder sind zum Besuch der Theateraufführung freundlich eingeladen. ■

Natürliche Adventskränze und/oder Gestecke

Spielgruppe, Pia Breitenbach

**Erwachsenenwerkstatt:
Freitag, 25. November 2005,
20.00 Uhr im Spielgruppenlokal**

Unter floristischer Anleitung binden/stecken wir Adventskränze und/oder Gestecke und dekorieren diese mit Naturmaterialien (Kerzen und Dekormaterial können mitgebracht werden, Äste sind vorhanden).

Kosten:

Fr. 15.– / Fr. 20.– für Mitglieder/Nichtmitglieder + evtl. Material, inkl. Punsch und Adventsgebäck

Leitung/Anmeldung:

Gisela Dünner

Telefon 071 446 12 20

(bis Mittwoch, 23. November 2005) ■

Bilder, die für sich sprechen

Karin Labhart



Bild: Tony Dütschler

Mit einer gelungenen Vernissage hat die Ausstellung der jungen Romanshorer Künstler, Claudia Tschanz und Ziya Balta am Samstagabend ihren Anfang genommen.

Den Besucher der Vernissage erwartete eine interessante, facettenreiche und beeindruckende Zusammenstellung vom Schaffen der zwei Künstler, die, Dank der für Ausstellungen bestens geeigneten Räumlichkeiten des pARTerres, gut präsentiert werden konnte. Für die angenehme Atmosphäre unter den zahlreich erschienenen

Besuchern sorgten zweifellos auch die relaxte Musik von DJ Scoundrel sowie die feinen Häppchen, die von den Familien der Künstler bereitgestellt worden waren.

Die vom Kulturlabel **hinterhaus** unterstützte Ausstellung an der Schulstrasse im pARTerre in Romanshorn ist jeweils am Dienstag, Mittwoch und Freitag von 18 Uhr bis 20 Uhr geöffnet; der Eintritt ist frei. Am Sonntag, dem 27. November 2005 geht die Ausstellung von Claudia Tschanz und Ziya Balta mit einer um 14 Uhr beginnenden Finissage zu Ende. ■

Ehren-Urkunde

Ute Jonischus

Anlässlich der Veteranen-Ehrung des kantonalen Gesang-Verbandes im Auholzsaal in Sulgen konnten am 29. Oktober 2005 zwei Sängerinnen des Frauen-Chörlis Romanshorn ihre Ehren-Urkunde in Empfang nehmen. Sie bekamen sie für 50 Jahre Chortreue.

Die Jubilarinnen heissen Anni Brugger und Ruth Greminger. Das Frauen-Chörli gratuliert ihren fleissigen treuen Sängerinnen auf diesem Wege und wünscht ihnen noch lange eine gute Stimme. Sie werden noch gebraucht, denn leider fehlt es schon lange an Nachwuchs im Chor.

Falls Interesse vorhanden: Wir proben alle vierzehn Tage donnerstags in der Aula Reckholdern-Schule. Gerne erwarten wir Sie zu

einem Schnupper-Abend. Telefonische Anrufe nimmt entgegen Ute Jonischus, Telefon 071 463 55 92. ■



LAN-Party

Jugendtreff, René Spielmann

Im Monat November, genauer in der Zeit von Freitag, 25.11.05, 18.00 Uhr bis Sonntag, 27.11.05 gegen 16.00 Uhr findet im Jugendtreff Romanshorn ein Treffen der ganz besonderen Art statt. Thurgauer Jugendliche organisieren einen Computerspiele Contest, mit allem Drum und Dran – Netzwerk, Server, nur den PC bringst du selbst mit. Den komplizierten Teil übernehmen echte PC-Freaks. Während der LAN-Party gibt es ein kleines Catering für die hungrigen Spieler und eine Liegewiese lädt zur Entspannung (wir danken der Gemeinde Romanshorn für die freundliche Unterstützung). Ein unbedingtes Muss für die Teilnahme ist eine vorherige Anmeldung unter:

www.rockmoelan.6x.to Wir freuen uns auf eine spannende LAN-Party. ■

Sieg und Niederlage

UHC Barracudas, Marcel Looser

UHC Kreuzlingen II – UHC Barracudas Romanshorn 3:7 (2:3)

Im ersten Bodenseederby der Saison erwischten die Kreuzlinger den etwas besseren Start und gingen darum auch in Führung. Die Barracudas liessen sich davon allerdings nicht beeindrucken. Mit konzentriertem Spiel gewannen sie mehr und mehr die Überhand. Daraus resultierte die Führung zur Spielmitte, die bis zum Ende der Partie gehalten und ausgebaut werden konnte.

TV Speicher Bears – UHC Barracudas Romanshorn II 9:3 (4:2)

Im zweiten Spiel trafen die Barracudas auf den Absteiger aus dem Appenzellerland. Das Spiel begann mit einer vehementen Druckphase der Bären. Mit Glück und Cleverness verhinderten die Barracudas einen frühen Rückstand. Etwas später führten sie sogar mit 2:0. Beeindruckend allerdings wie aufsässig und aggressiv die Spieler aus Speicher weiterhin Druck machten. Dem Schiedsrichter, der eine eher lockere Linie einem rigorosen Pfeifen vorzog, glitt das Spiel in der Folge immer mehr aus den Händen. Diese Umstände nutzten die Appenzeller geschickt. Es ging auf beiden Seiten immer härter zur Sache und es gab ein Foul nach dem anderen. Die physisch stärkeren Spieler von Speicher nützten diesen Vorteil und erzielten noch das einte oder andere Tor. ■

RAIFFEISEN



Raiffeisen-Mitglieder haben es besser

- Musikalische Meditation «Bei Nacht und Nebel...» mit Anita Freund, Saxophon; Ute Rendar, Orgel; Gaby Zimmermann, Texte, Kath. Kirchgemeinde, 19.00 Uhr, katholische Pfarrkirche St. Johannes

Dienstag, 22. November

- Adventsbinderei, Daniela's Hobby-Boutique, 20.00 Uhr
- «The Giant Buddhas» Schweizer Dokumentarfilm von Christian Frei, Originalversion d/f, mit Untertiteln, ab 12 Jahren, 20.15 Uhr, Kino Modern Romanhorn

Mittwoch, 23. November

- Missions-Bazar der Frauenarbeitskreise, Evang. Kirchgemeinde, 09.00–16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus
- «The Giant Buddhas» Schweizer Dokumentarfilm von Christian Frei, Originalversion d/f, mit Untertiteln, ab 12 Jahren, 20.15 Uhr, Kino Modern Romanhorn

Donnerstag, 24. November

- Theateraufführung der Theatergruppe Silberfische Toggenburg: «Mord am Hauptplatz», Lustspiel in 3 Akten, Klub der Älteren, 14.00 Uhr Hotel Bodan

Freitag, 25. November

- Handwerk auf dem Schiff, Daniela Scherrer,

- 17.00–21.00 Uhr, MS Zürich im Hafen Romanhorn
- Tamilen-Gottesdienst, Kath. Kirchgemeinde, 19.00 Uhr, Alte Kirche
- Klangmeditation mit Monochord, 19.30 Uhr, Gesundheitszentrum Sokrates Güttingen
- Start Projektjahr 2006 «He, was glaubsch!»: «Ja und Amen? Warum zum Glauben der Zweifel gehört» Abend mit P. Josef Imbach, Kath. Kirchgemeinde, 19.30 Uhr, Pfarreisaal, Schlossberg

Als Mitglied des VVR können auch Sie hier Ihre Veranstaltungen veröffentlichen. Meldung an Tourist Info, im Bahnhof, 8590 Romanhorn, Fax 071 461 19 80 oder per e-Mail touristik@romanhorn.ch, mindestens zwei Wochen im Voraus.

Ihr Verkehrsverein



Romanshorner Agenda

18. November bis 25. November 2005

- Jeden Freitag Wochenmarkt

Ausleihzeiten Gemeindebibliothek:

- Dienstag 15.00–18.00 Uhr
- Mittwoch 14.00–18.00 Uhr
- Freitag 09.00–11.00, 15.00–19.00 Uhr
- Samstag 10.00–12.00 Uhr

Samstag, 19. November

- Generalversammlung, Yacht-Club Romanhorn
- Schülerhandballturnier, Handballclub Romanhorn, ab 09.00 Uhr, Kantihalle
- Familien-Gottesdienst, Kath. Kirchgemeinde, 17.30 Uhr in der Pfarrkirche, anschliessend Pfarreibabend im Bodansaal
- Claudio Monteverdi: Marienvesper 1610, GLM, 20.00 Uhr, evang. Kirche Romanhorn

Sonntag, 20. November

- Christkönigsgottesdienst mit Band St. Johannes, Kath. Kirchgemeinde, 10.15 Uhr, Kirche

«Campiere isch luschtig»

Theaterverein Salmsach, Roland Züst

Am Freitag, 25. und Samstag, 26. November 2005 wird jeweils um 19.30 Uhr im Singsaal Berglischulhaus in Salmsach das Theaterspiel «Campiere isch luschtig» aufgeführt.

Dieser Einakter wird von Jugendlichen im Alter von 13 bis 16 Jahren gespielt. Seit August sind theaterbegeisterte Jungschauspieler eifrig am Proben und freuen sich auf die Gelegenheit, ihr Talent auf der Salmsacher Bühne einem breiten Publikum zeigen zu dürfen. Das Theaterprojekt «Flash'Stage05» wurde einerseits auf Anfrage engagierter, junger Theaterleute und andererseits aus Bereitschaft des Theatervereines Salmsach Nachwuchs gezielt zu fördern, ins Leben gerufen. Man darf gespannt sein, wie dieser anspruchsvolle Theaterschwank inszeniert wird.

Erleben Sie als Zuschauer dieses Theaterspektakel bei kostenlosem Eintritt und entspannenden Getränken von der Theaterbar live mit. ■

Saujasskönigin 2005

Kath. Kirchgemeinde, Max Amherd

Am 12. November 2005 haben sich wieder über 70 TeilnehmerInnen zum traditionellen «Saujassen» der KAB in Romanhorn getroffen.

Dieses Jahr wurde zur Saujass-Königin erkoren: Klara Pacchioni aus Romanhorn mit 856 Punkten. 2. Debora Amherd, Romanhorn (852), 3. Kurt Huber, Romanhorn (790), 4. Gilbert Bischof, Romanhorn (785), 4. Josy

Himmelberger, Romanhorn (785), 6. Judith Himmelberger, Romanhorn (779), 7. Marcel Bischof, Ursy/FR (778), 8. Irma Waldvogel, Romanhorn (773), 9. Cécile Mattle, Romanhorn (766), 10. Josef Kälin, Arbon (752).

Einen herzlichen Dank an alle TeilnehmerInnen und auch an alle, die im Hintergrund mitgeholfen haben. Also ein Aufwiedersehen am 2. Samstagabend im November des Jahres 2006, wenn es wieder heissen wird: «Saujassen mit Lotto für Jung und Alt auf dem Schlossberg in Romanhorn.» ■

80 in Aktion

Markus Bösch

Grosser Einsatz mit dem kleinen Ball: Der Tischtennisclub hatte zum 23. Grümpeltturnier eingeladen und die 80 jungen und älteren Teilnehmer lieferten sich manche Zweikämpfe.

Als Sieger standen schliesslich Noël Kühne bei den Kindern (bis Jahrgang 1990) und Felix Goldinger bei den Erwachsenen fest. ■



(Bild: Markus Bösch)